

Skitour aufs Pischahorn



Im eisigen Wind auf dem Gipfel

Tourenleiter: Peter Beyer
Anzahl Teilnehmer: 11

Datum, Ziel: Samstag, 13. März 2010, Pischahorn, 2980 m
Talort: Bergstation Pischabahn, 2483 m
Abmarsch .. Rückkehr: 09:00 Uhr .. 15:15 Uhr an Talstation Pischabahn
Pausen: 3 mal 15 min.

Anreise mit: 3 Autos
Abfahrt in Altstätten: 06:45 Uhr

Zusammenfassung: Tour beim dritten Anlauf gelungen.
Sehr schönes Wetter, aber auf Graten und Gipfel sehr kalte Bise.
Schneeverhältnisse vom Pischahorn-Gipfel durchs Isentälli schwierig und heikel. Viele Steilpassagen mussten einzeln in schmalem Korridor befahren werden. Abfahrt deshalb vorzeitig bei Pkt. 2278m abgebrochen. Abfahrt vom Isenfürggli zur Flüelastrasse im weiten, unverspurten Gelände sehr schön. Knapp tragender Deckel verlangte Fahren wie auf rohen Eiern.
Landschaftlich sehr schöne Tour, die Erfahrung fordert!

Tourenbericht:

Start um 06:45h bei Traumwetter am Bahnhof Altstätten. Um 8 Uhr bei Pischabahn eingetroffen. Ich muss dort ein Formular unterschreiben, dass meine Gruppe nur die Bergfahrt machen wird, andernfalls eine Busse von CHF 1000.- zu bezahlen wäre.... Mit der ersten Bahn geht's dann hinauf nach Pischa, 2483m

Felle aufziehen, einige Bedürfnisse erledigen, LSV-Kontrolle, Abmarsch in guter Spur. Nach ca. 20 min. erreichen wir den SW-W-Grat des Pischahorns, wo sich der Blick ins „Verborgene Pischcha“ öffnet. Kleine Abfahrt dorthin und weiter geht der Anstieg zum WNW-Grat des Pischahorns. Hier übten einige, wie man im steilen, harten Gelände saubere Spitzkehren macht, ohne wegzurutschen.

Auf dem WNW-Grat vor dem „Verborgenen Pischcha“



Gipfel erreicht



Bald erreichen wir im eisigen Wind den Gipfel, entfernen die Felle und fahren raschmöglichst weg, um einen windstilleren Platz zu suchen.

Auf dem Gipfel mit Unghürhörner und Piz Linard



Rast an der Ostseite des SSE-Grates



Steil geht es auf hartem Schnee ca. 100 Meter den Südhang hinunter, dann eine Querung über einen kleinen, alten Rutsch zum SSE-Grat, wo wir auf der Ostseite einigermaßen windgeschützt verpflegen können. So richtig gemütlich wird's aber nicht, wie man auf dem Bild sehen kann.

Bald brechen wir darum zur Abfahrt in Richtung Frömdvereina auf. Unangenehme Überraschung: Statt den erwarteten Pulver treffen wir garstigen Windharst und recht viele Spuren an. An den Südosthängen gibt's „Plattenpulver“ und die Nordosthänge sind mit tiefem Pulver so steil, dass das Befahren nicht zu verantworten ist. Es bleibt nur die Abfahrt im schmalen Bereich der vorhandenen tiefen Spuren. Ich ordne aus Sicherheitsgründen an, dass nur einzeln gefahren werden darf. Einige sind von diesen Verhältnissen stark gefordert und „büßen“ mit zahlreichen Stürzen. Im flachen Teil des Isentällis gibt's nur Pulver auf Bruchharst, so dass ich auf die restlich geplante Abfahrt zur Alp Säss verzichte. Hampi, Günther und Roland fahren noch ein Stück weiter ab, um doch noch etwas Pulver genießen zu können. Wir übrigen setzen uns zur verdienten Rast und ausgiebigen Verpflegung. Bald tauchen die 3 nach ihrem Abstecher ziemlich keuchend wieder auf. Die ersten Hänge sollen gut gewesen sein, danach gab's wieder Bruchharsch. Schade; denn schon 2 mal hatte ich die Tour bei besten Verhältnissen gemacht.

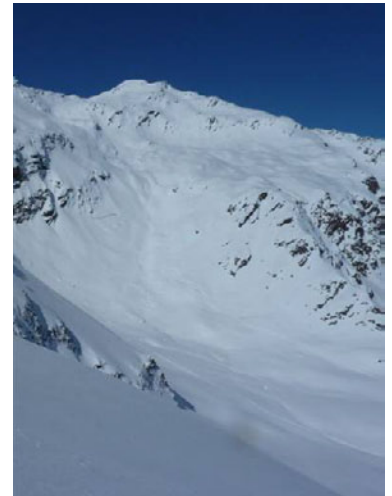
Trotzdem: Es ist sehr schön in dieser Gegend mit der imposanten Sicht auf die Unghürhörner, den Piz Linard und das verträumte Frömdvereina. Es hätte hier zahlreiche schöne Skitourenmöglichkeiten; aber leider ist das Vereinahaus als nötige Basis im Winter geschlossen.

Piz Linard



Unghürhörner,
Frömdvereina

Chirchli



Abfahrtsroute vom
Pischahorn durchs
Isentälli

Bald brechen wir auf zum Isenfürggli, wobei einige relativ steile Hänge zu begehen sind, was entsprechende Routenwahl erfordert. Hanspeter und Guido helfen beim Spuren, worüber ich sehr froh bin. Hier liegt der schöne Pulverschnee, den ich auf der Abfahrt vom Pischahorn so schmerzlich vermisste....

Am Isenfürggli auf 2766m geniessen wir an der strahlenden Sonne die Aussicht zum Flüela-Schwarzhorn und Sentschhorn und haben genug Zeit zum Lunch.

Start zum Isenfürggli



Rast am Isenfürggli



Nach ausgiebiger Rast beginnt die Abfahrt nach Tschuggen. Der Schnee ist wechselhaft, trägt manchmal, dann wieder nicht, dann wieder sehr gut. Fahren wie auf rohen Eiern mit genügend Tempo ist angesagt. Wir geniessen die wunderbaren, breiten, unverspurten Hänge, wobei flachere Partien oder Mulden am besten befahrbar sind. Die steileren Hänge über dem Restaurant Tschuggen sind teilweise aper; aber dazwischen gibt's gut trag-

fähigen, glatten Windharsch bis hinunter zur Kapelle, ein Genuss!

Wir beschliessen, sofort Richtung Restaurant Alpenrose weiterzufahren. Teils auf, teils neben der Flüelastrasse geht's hinunter bis kurz vor dem Restaurant – es ist wieder einmal geschlossen.... Also marschieren wir die letzten Meter zur Talstation Pisch, verladen und fahren zum Hotel Kulm am Wolfgang, wo wir sehr freundlich bedient werden. Herzlichen Dank dem Spender Hansjörg, der heimlich still und leise die ganze Konsumation bezahlte! Nach der Fahrkostenabrechnung starten wir zur Heimfahrt und erreichen den Bahnhof Altstätten gegen 16:30 Uhr, wo uns ein garstig kalter Wind empfängt.

Eine landschaftlich sehr schöne Tour geht glücklich zu Ende, wahrscheinlich mit sehr unterschiedlichen, bleibenden Eindrücken.

Herzlichen Dank an Stv. Hanspeter Riss und an alle für die schöne Kameradschaft.

Teilnehmer:

Helena und Guido Sonderegger, Hanspeter Riss, Hansjörg Graf, Roland Städler, Hanni Fuchs, Stefan Gschwend, Eveline Esser, Günther Hanns, Barbara Graf, Peter Beyer.

Fotos, Tourenbericht: Peter Beyer